

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

**Antrag Hardy Jäggi (SP, Recherswil)
vom 23. Januar 2026**

**Geschäft AD 0279/2025 - Dringlicher Auftrag fraktionsübergreifend: Massnahmen
in der Crack-Krise im Kanton Solothurn**

Geänderter Wortlaut (gemäss § 81^{bis} Abs. 2 Geschäftsreglement):

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die Umsetzung der am «Runden Tisch Crack» erarbeiteten Massnahmen mit der Koordinationsstelle Sucht den Lead zu übernehmen und mit der Umsetzung unverzüglich zu beginnen.

Auf die vorgängige Erarbeitung einer umfassenden Strategie kann verzichtet werden, sofern der bereits vorliegende Massnahmenplan vollständig, rasch und wirkungsvoll umgesetzt wird.

Der Kanton hat sicherzustellen, dass die erforderlichen sicherheitsrelevanten Massnahmen – insbesondere im Bereich Polizei, Überwachung und Schutz der Bevölkerung – angemessen mitfinanziert werden. Darunter fallen auch die Sicherheitsdienste der Suchthilfeorganisationen.

Begründung:

Die geplanten Massnahmen werden eine Entlastung – und damit Kosteneinsparungen – bei Polizei und Justiz zur Folge haben. Denn der öffentliche Raum wird entlastet und die Beschaffungskriminalität wird zurück gehen.

Um das zu erreichen, sollte der Kanton an der Umsetzung der Massnahmen interessiert sein und einer Mitfinanzierung offen gegenüberstehen.

Will niemand die vom Runden Tisch erarbeiteten Massnahmen finanzieren, ändert sich an der heutigen Situation nichts. Im Gegenteil, es wird nur noch schlimmer. Die Folge werden offene Drogenszenen, eine weiterhin hohe Kriminalität und eine sichtbare Verwahrlosung und Obdachlosigkeit von Suchtkranken sein.

Nach der medizinischen Klassifikationsliste der WHO gilt eine Suchterkrankung als psychische Erkrankung. Es kann also durchaus interpretiert werden, dass das Thema Sucht eigentlich in den Aufgabenbereich des Kantons fällt oder zumindest eine geteilte Zuständigkeit zwischen Kanton und Gemeinden besteht.